

**Geleitwort Seiner Königlichen Hoheit Franz
Herzog von Bayern zu den Nymphenburger Gesprächen**

Ich habe mich gefreut, als man mich gebeten hat, die Schirmherrschaft über die **Nymphenburger Gespräche** zu übernehmen. Ich tue dies gerne, da ich die Ziele dieser Veranstaltung unterstützen möchte.

Die Welt, in der wir heute leben, bietet wesentlich mehr Mitbürgern zahlreiche Möglichkeiten, fremde Menschen und Kulturen kennenzulernen, als wir uns das noch vor fünfzig Jahren vorstellen konnten. Nicht nur Reisen können den Einblick in fremde Welten eröffnen, sondern die Welt kommt per Medien, vor allem via Internet, zu uns nach Hause.

Aber kommen sich damit die Menschen auch näher?

Wächst die Kenntnis voneinander und das Verständnis füreinander durch diese Informationsflut?

Es scheint nicht der Fall zu sein.

So ist es eine Binsenweisheit, dass nur der direkte Kontakt, sozusagen auf Augenhöhe, unverstellt einen Blick auf den Mitmenschen, das zutiefst Menschliche in seiner jeweiligen religiös, kulturell und sozial bestimmten Ausprägung, ermöglicht. Nur die Begegnung mit Kunst stellt noch vergleichbare Chancen, sich selbst im Fremden zu erkennen, bereit.

Anlässe und Orte der Begegnung und des Gesprächs für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion sind in der Realität selten, aber nur sie **schaffen Verständnis für ethnische und nationale Besonderheiten, Ideen, Weltanschauungen und Religionen**. Denn nur aus dem Verstehen des Anderen wächst Toleranz und das konstruktive Miteinander, das gestattet, die fremde Kultur und Religion ohne die Angst vor der Aufgabe des eigenen als Bereicherung zu gewinnen.

Die Nymphenburger Gespräche haben es sich zum Ziel gesetzt, **in diesem Sinne zu wirken**. Sie wollen einen Ort für den vielstimmigen Dialog zwischen den muslimischen, jüdischen und christlichen Menschen bereitstellen und damit zum Aufbau einer friedvollen Gesellschaft beitragen. Diesem ehrenwerten Vorhaben wünsche ich Erfolg und Nachhaltigkeit.

Nymphenburg im November 2007

Franz Herzog von Bayern

Franz Herzog von Bayern

evangelische **STADT**
AKADEMIE münchen



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stelle für
interkulturelle Arbeit



IDIZEM
Interkulturelles Dialogzentrum e.V.



FREUNDE ABRAHAM'S



Ökumenische Mission und Dialog
Interreligiöse und interkulturelle
Kooperationen

**Nymphenburger
Gespräche**

**PLATTFORM
FÜR DIALOG**

Schirmherr: S.K.H. Franz Herzog von Bayern

Programm 2014-2015:

**DIE NEUEN
GESICHTER
DEUTSCHLANDS**

Die neuen Gesichter Deutschlands

Die Wege, wie Menschen nach Deutschland gekommen sind, sind unterschiedlich: Sie sind hier geboren, sie sind als Jugendliche und Studierende, Arbeitskräfte und Unternehmer hierhergekommen, sie haben Schutz vor Verfolgung oder Krieg gesucht. Fakt ist: unsere Gesellschaft ist seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts vielfältiger geworden. Und sie profitiert davon. Die Erweiterung der Kulinarik, der Sprachen, der Kultur haben uns bereichert. Ungewöhnliche Biografien haben ungewöhnliche Menschen hervorgebracht: Schriftsteller, Künstlerinnen, Intellektuelle, Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens. Unsere Gesellschaft hat ihnen viel zu verdanken. Die Rede Navid Kermanis im Deutschen Bundestag zum 65. Jahrestag des Grundgesetzes ist ein Symbol dafür.

In dieser Reihe stellen wir Ihnen Gäste vor, die für diese Entwicklung stehen. Wir kommen mit ihnen ins Gespräch über ihren Lebensweg und ihr Werk oder das Engagement, das daraus erwachsen ist.

Warum Nymphenburger Gespräche?

Grundlage und Voraussetzung für die Nymphenburger Gespräche liegt in der **Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung**, die im entschiedenen Engagement für ein friedliches Miteinander der unterschiedlichen Gruppierungen in der Gesellschaft konkret wird. Im und um das Nymphenburger Schloss gibt es eine lange Tradition des auf verschiedenen Ebenen geführten Dialogs, in die wir uns stellen.

Probleme unserer Gesellschaft sind herkunfts-, religions- und kulturunabhängig. Die Nymphenburger Gespräche wollen insbe-

sondere dazu beitragen, das gesellschaftliche Miteinander unterschiedlicher kultureller, religiöser und ethnischer Gruppierungen zu fördern, das Gespräch solcher Gruppierungen miteinander in Gang zu bringen und in Gang zu halten und konkrete Lösungsmöglichkeiten der Probleme auf dem Weg dahin zu diskutieren, vorzuschlagen und der Verwirklichung näher zu bringen. Die **gemeinsamen Werte, die alle Menschen einigen**, nämlich das Ethos der Humanität, stellen die Basis dieser Bemühungen dar.

Zielsetzung

Oberstes Ziel der Nymphenburger Gespräche ist es, als **Impulsgeber für die Multiplikatoren des interkulturellen und interreligiösen Dialogs** zu dienen, die zum Ziel haben, das friedliche Zusammenleben zwischen Angehörigen von unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Nationen zu fördern und das Bewusstsein über die gemeinsamen Werte in der Gesellschaft zu stärken. Die Nymphenburger Gespräche sollen dazu beitragen, dass die kulturelle und religiöse Vielfalt als Bereicherung empfunden und diese Vielfalt

innerhalb unserer Stadt München voll zur Geltung gebracht wird. Dabei verkennen wir nicht die gefährlichen Tendenzen, die unsere Gesellschaft zu spalten drohen: Dialogverweigerung, gegenseitige Abgrenzung und Ausgrenzung, religiös begründete Unverträglichkeit der Kulturen und Traditionen, Bewahrung der eigenen Identität durch Verteufelung der anderen. Genau diesen Tendenzen wollen die Nymphenburger Gespräche entgegenwirken. **Es gibt keine vernünftige Alternative zum Dialog.**

Veranstaltungsformen

Diese Ziele werden durch Symposien, Seminare, Podiumsdiskussionen, Vorträge, Veröffentlichungen und Stellungnahmen erreicht.

Schirmherr

Die Schirmherrschaft über die Nymphenburger Gespräche hat dankenswerterweise **S.K.H. Franz Herzog von Bayern** übernommen. Herzog Franz steht über den politischen und religiösen Gruppen und fördert seit vielen Jahren Projekte, die dem Austausch und dem Dialog dienen.

Organisationsform

Die Nymphenburger Gespräche sind ein ideeller Zusammenschluss verschiedener Gruppen und Personen, die sich den obigen Zielen verpflichtet fühlen und sich gemeinsam für deren Verwirklichung einsetzen. Dazu wird ein Organisationskomitee aus Vertretern der kooperierenden Gruppen und Personen gebildet. Die Zusammensetzung des Organisationskomitees aus unterschiedlichen religiösen und kulturellen Traditionen stellt größtmögliche Objektivität sicher. Die Konstitution als e.V. und die Anerkennung als gemeinnützig sind in Vorbereitung.

Mitglieder des Organisationskomitees

Mehmed Celik (IDIZEM e.V., Interkulturelles Dialogzentrum München)
Ralph Deja (Pax Christi München & Freising)
Isa Güzel (IDIZEM e.V.)
Jutta Höcht-Stöhr (Evangelische Stadtakademie München)
Mehmet Pekince (IDIZEM e.V.)
Dr. Stefan Jakob Wimmer (Freunde Abrahams e.V.)
Dr. Margarete Spohn (Stelle für interkulturelle Arbeit der LH München)

